



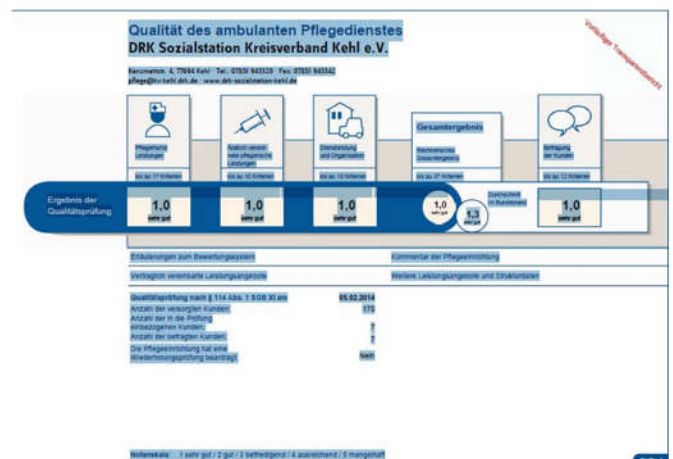
Sonderausgabe Rotkrizzblättel

Informationen aus dem Kreisverband Kehl

DRK-Sozialstation des Kreisverbandes Kehl erhielt Bestnote!

Es ist keine leichte Aufgabe, eine Sozialstation mit 35 Mitarbeiterinnen immer auf dem neuesten Pflegestand zu halten und die Qualität zu sichern. Deshalb müssen die Mitarbeiter ständig Schulungen und Fortbildungsveranstaltungen besuchen. „Alles zum Wohle unserer Kunden, die dies auch sehr wohl zu schätzen wissen“, freuen sich Frau Großholz-Glatt, unsere Pflegedienstleitung (PDL), und Kreisgeschäftsführer Alfred Armbruster.

Schon 2012 gehörte unsere Sozialstation zu den Besten in der Region, erreichte man doch eine Gesamtnote von 1,3. Letztes Jahr, bei der Prüfung im Januar 2013, gab es dann die Gesamtnote von 1,1. „So was spornt an. Und wir haben wieder unser Bestes gegeben“, blickt die PDL auf die vergangenen Monate zurück. Ein Engagement, das sich wahrlich gelohnt hat, denn die gestrengen „MDK“-Prüfer kamen zu einem Ergebnis, das nicht mehr zu toppen ist. Sie verliehen der DRK-Sozialstation Kehl die absolute Traumnote 1,0! „So was macht natürlich stolz und freut uns“, gesteht Beate-Großholz-Glatt unumwunden ein. „Es verpflichtet uns natürlich auch, in unseren Bemühungen nicht nachzulassen.“



Die Prüfung gliederte sich in 4 Bereiche:

1. Pflegerische Leistungen

Im pflegerischen Bereich wurden bis zu 17 Kriterien geprüft. Von den individuellen Wünschen zur Körperpflege, gewebeschonende Lagerung zur Vermeidung von Druckgeschwüren bis zur Information z.B. von Angehörigen über den Umgang mit demenziell erkrankten Pflegebedürftigen .

2. Ärztlich verordnete pflegerische Leistungen

Hier wurde geprüft, ob z.B. die pflegerischen Maßnahmen zur Behandlung von chronischen Wunden oder der Dekubiti auf dem aktuellen Stand des Wissens basieren. Entsprechen die Medikamentengaben der ärztlichen Verordnung?

Wird mit Kompressionsstrümpfen sachgerecht umgegangen?

3. Dienstleistung und Organisation

Gefragt waren, ob aus der Pflegedokumentation ersichtlich ist, dass ein Erstgespräch geführt wurde. Geprüft wurden vom Kostenvoranschlag über voraussichtlich entstehende Kosten, Sicherstellung des Datenschutzes, Korrekt durchgeführte Pflegedokumentationen bis zum Verhalten der Pflegekräfte in Notfällen bei pflegebedürftigen Menschen. Es wurde gefragt, ob die Mitarbeiter regelmäßig in Erster Hilfe und Notfallmaßnahmen geschult werden. Dann war es wichtig, dass alle in der Pflege tätigen Mitarbeiter über einen Fortbildungsplan in die Fortbildungen einbezogen werden. Abgefragt wurde u.a., ob die Verantwortungsbereiche für leitende Pflegefachkräfte oder für die Mitarbeiter in der Hauswirtschaft geregelt sind und ob die Erreichbarkeit und Einsatzbereitschaft der Sozialstation im Hinblick auf die vereinbarten Leistungen sichergestellt wird.

4. Befragung von Kunden

Die Kunden wurden u.a. befragt, ob ein schriftlicher Pflegevertrag abgeschlossen wurde oder ob sie vor Leistungsbeginn informiert wurden, welche Kosten voraussichtlich selbst übernommen werden müssen. Die Abstimmung der Zeiten der Pflegeeinsätze, die Erreichbarkeit bei Bedarf, Höflichkeit und Freundlichkeit der Mitarbeiter, Unterstützung oder Motivation durch die Mitarbeiter waren Kriterien der Befragung. Die Angehörigen wurden befragt, ob sie Tipps und Hinweise zur Pflege erhalten oder ob die Privatsphäre respektiert wird und individuelle Pflegewünsche berücksichtigt werden. Auch die Frage, ob sich nach einer Beschwerde etwas zum Positiven geändert hat, war dabei.

Ergebnis der Qualitätsprüfung in allen 4 Bereichen 1,0 (sehr gut)



Herzlichen Dank und Glückwunsch an alle Mitarbeiter in der Sozialstation und Verwaltung, die durch ihre vorbildliche Arbeit und die Qualitätssicherungsmaßnahmen dieses Ergebnis erzielt haben.